

Arbeiten zur Vorbereitung der Leistungsschau in vollem Gange

Der Aufruf der Studenten und jungen Wissenschaftler der Philosophischen Fakultät, den Studentenwettbewerb zu Ehren des 150. Geburtstages von Karl Marx weiterzuführen, hat an den Universitäten, Hochschulen, Akademien, Ingenieur- und Fachschulen der DDR große Initiative ausgelöst.

Bis zum 1. Februar sind bei der Ausstellungsleitung 1788 Themenmeldungen eingegangen, wobei unsere Universität mit 270 Meldungen die Spitze einnimmt. Erfreulich ist der hohe Anteil der Kollektivarbeiten, der mit 675 eingereichten Themen 37,8 Prozent ausmacht und Ausdruck dafür ist, daß die Wissenschaftler und Studenten die Bedeutung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit auch für die eigene wissenschaftliche Arbeit immer höher schätzen. Dagegen ist der Anteil der jungen Wissenschaftler mit 141, das sind 7,9 Prozent der eingereichten Themen, zu gering.

Zur Zeit treiben die Arbeiten zur Vorbereitung der Ausstellung in ihre entscheidende Phase. Die bis zum 13. Februar einzureichenden Arbeiten werden geschichtet und für die Ausstellung gestaltet. Dazu wird auch ein Drehbuch erarbeitet.

Die Ausstellung zum 150. Geburtstag von Karl Marx wird sich von allen vorangegangenen Leistungsschauen dadurch unterscheiden, daß sie nicht nach Wissenschaftsgebieten oder Institutionen sondern nach thematischen Gesichtspunkten gegliedert ist. Neben einem Komplex, der die weltverändernde Wirkung der Lehre von Marx zum Inhalt hat, wird der Hauptteil der Ausstellung die Wettbewerbsarbeiten zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR als Erfüllung des Vermächtnisses von Karl Marx zeigen und die enge Verbindung der Studenten und jungen Wissenschaftler zur sozialistischen Produktion, ihre Solidarität mit dem um ihre Freiheit kämpfenden Volkern und ihre Bereitschaft, die Errungenschaften unserer sozialistischen Sozialen zu verteidigen.

Im Rahmen der Ausstellung werden auch vier große wissenschaftliche Studentenkongresse durchgeführt von denen unsere Universität für die Konferenz „Sozialismus – Freiheit – Demokratie“ verantwortlich ist.

Protest gegen Ehrendoktorwürde Lübkes

Der Rat der Veterinärmedizinischen Fakultät unserer Universität protestiert mit einer Stellungnahme gegen die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in München an den ehemaligen KZ-Baumeister und heutigen Bundespräsidenten Lübke. Der Rat der Veterinärmedizinischen Fakultät ist der Meinung, daß es mit dem tierärztlichen Berufsethos, den gesellschaftlichen Aufgaben des Veterinärwesens sowie mit der Verantwortung des Wissenschaftlers und Hochschullehrers unvereinbar ist, einem derartig schwerbelasteten Gefolgsmann des Faschismus mit der Ehrendoktorwürde zu dekorieren und ihn der akademischen Jugend und den Tierärzten in der westdeutschen Bundesrepublik als Vorbild darzustellen, heißt es in der Stellungnahme der Veterinärmediziner.

200 000 Mark für Vietnam

Die Solidaritätseinnahmen der Gewerkschaft betragen im Jahre 1967 in der Gewerkschaftsorganisation „Karl-Marx-Universität“ 204 287,52 Mark. Das ist etwa ein Drittel mehr als im Jahr zuvor. Die von den Kolleginnen und Kollegen der Universität gespendeten Beträge wurden dem kämpfenden vietnamesischen Volk zur Verfügung gestellt.

Gespräch über Philosophie und Physik

Prof. Uhlmann sprach aus marxistischer Sicht über philosophische Aspekte der Elementarteilchenphysik

„Der ‚physikalische‘ Idealismus von heute bedeutet... daß eine bestimmte Schule von Naturforschern in einem bestimmten Zweig der Naturwissenschaft zu einer reaktionären Philosophie abgeglitten ist, weil sie nicht vermochte, sich direkt und von Anfang an vom metaphysischen Materialismus zum dialektischen Materialismus zu erheben. Die moderne Physik macht diesen Schritt und wird ihn vollziehen, aber sie steuert auf diese einzig richtige Methode und einzig richtige Philosophie der Naturwissenschaft nicht direkt hin, sondern im Zickzack, nicht bewußt, sondern spontan, wobei sie ihr ‚Endziel‘ nicht klar sieht, sondern sich ihm tastend, schwankend nähert, manchmal sogar mit dem Rücken voran. Die moderne Physik liegt in Geburtwehen. Sie ist dabei, den dialektischen Materialismus zu gebären.“

Mit diesem Lenin-Zitat leitete Dozent Dr. Rochhausen vom Institut für Marxismus-Leninismus einen Vortrags- und Diskussionsabend an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ein, der philosophischen Problemen der Elementarteilchenphysik und insbesondere der Auseinandersetzung mit philosophischen Auffassungen Heisenbergs zu diesem Gegenstand gewidmet war. Im überfüllten Hörsaal der Theoretischen Physik sprach Prof. Dr. Armin Uhlmann zu den Studenten.

Davon ausgehend, daß die Vielzahl der Naturerscheinungen, auch der im subatomaren Bereich, nur wenige elementare Formen der Wechselwirkung reduzierbar sei, erklärte er die Beziehungen und Umwandlungsprozesse von Elementarteilchen

als Vorgänge in einem System vielseitiger Wechselwirkungen, in dem kein Teilchen ohne andere existieren könne, weil es deren Wechselwirkung vermittelt. Ihre in diesen Vorgängen zum Ausdruck kommende Unteilbarkeit, die zunächst auch nur auf die aufgewendeten begrenzten Energien zu beziehen ist, schließt aber nicht aus, daß die Teilchen eine bestimmte Struktur besitzen.

Er wies nach, daß die Quantengesetze – obwohl nicht in einem Modell zu veranschaulichen, weil immer nur eine Seite meßbar und darstellbar ist – nicht weniger deterministisch sind als die Newtonschen Gleichungen und hier zu Unrecht von Indeterminismus gesprochen wird. Nicht möglich sei lediglich ein Determinismus im Laplaceschen Sinne.

Prof. Uhlmann ging dann auf die gesellschaftlichen Wirkungen philosophischen Denkens ein. Er hob hervor, daß der dialektische Materialismus die Erkenntnis im Bereich der Naturwissenschaften wie im gesellschaftlichen Bereich stimuliert. Die wissenschaftliche Philosophie des Marxismus-Leninismus, in der die Praxis als entscheidendes Wahrheitskriterium zugrunde gelegt worden sei, habe alles Wertvolle vorausgegangener Philosophie in sich aufgehoben, und so sei die Bedeutung von Kant, Hegel usw. historisch begrenzt; sie müßten deshalb im Lichte der marxistischen Philosophie betrachtet werden. Welcher Physiker, diesen Vergleich zog der Referent, liest heute noch: Gauß oder Maxwell?

Die bürgerliche Philosophie nach Marx und Engels gründe sich auf eine Verwä-

serung oder Vereinssetzung der Praxis als Kriterium der Wahrheit sowie das Aufbauschen einzelner Seiten. Sie verfolge in der Hauptsache das Ziel – gleich dem bürgerlichen Reklamebetrieb – mit genügend zahlreicher und geschickter Wiederholung handlungsfremde Reflexe bei den Menschen zu erwecken, ihre Denkfähigkeit zu blockieren.

Dabei wies sie für ihre ideologische Divergenz die Tatsache aus, daß nur ein Teil der menschlichen Handlungen und vor allem der Vorgänge im Gehirn bewußt erfolgt. Deshalb sind diejenigen Menschen dieser Philosophie letztlich ausgeliefert, die keinen festen Standpunkt auf der Grundlage marxistisch-leninistischer Philosophie besitzen. Der Faschismus sei dafür ein krasses Beispiel.

In der regen Diskussion, in der von den Studenten eine Reihe interessanter Fragen aufgeworfen wurden, bemerkte Dr. Rochhausen zu den philosophischen Auffassungen Heisenbergs, daß dieser den Materialismus überhaupt nicht den heute in dieser Form tatsächlich unbrauchbaren naiven Materialismus Demokrits identifiziere und ihn auf Grund dieser von ihm selbst konstruierten Beschränktheit auf makroskopische Gesetzmäßigkeiten verwerfe. An der Bemerkung Heisenbergs, Marx und Engels hätten die Quantentheorie nicht berücksichtigt können, werde deutlich, daß er die Grundfrage der Philosophie mit der Frage nach der Struktur der Materie vermenge und so – unter Umgehung von Lenins umfassender Materiedefinition – in den Elementarteilchen letztlich nur immaterielle mathematische Struktur sehe.

Ehrungen

Prof. Arzinger erhielt Verdienstmedaille der NVA

Prof. Arzinger, Direktor des Instituts für Völkerrecht unserer Universität, wurde am 22. Januar mit der Verdienstmedaille der Nationalen Volksarmee in Gold ausgezeichnet.

Studenten

Erste Leistungsschau der Physiker zu Ehren von Karl Marx

Im April dieses Jahres wird die Fachrichtung Physik ihre erste eigene Leistungsschau abgeben. Sie soll der Entwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit der Studenten dienen. Die Leitung der FDJ-Organisation Physik hat im Fachrichtungsrat vorgeschlagen, mit dieser Leistungsschau den 150. Geburtstag von Karl Marx zu ehren. Der Fachrichtungsrat hat den Vorschlag der FDJ bestätigt. Gegenwärtig bereiten die FDJ-Gruppen, mit welchen Beitragen sich die Gruppe an der Ausstellung beteiligen wird und wie die Gruppe die ausgewählten Freunde unterstützen kann.

Über 100 Kollektive kämpfen um den Ehrentitel

Am Anfang dieser Woche reichte mit der Gruppe D 1 von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die erste FDJ-Gruppe der Universität bei der FDJ-Kreisleistung den Antrag ein, um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kämpfen zu dürfen. Insgesamt wurden in den

Grundorganisationen über 20 Gruppenprogramme mit diesem Ziel verabschiedet. Gleichzeitig ringen an der Karl-Marx-Universität mehr als 20 Kollektive von Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Auslandsbeziehungen

Prof. Hamdi an der Lafa zu Gast

Im Rahmen einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Ain-Dhams-Universität Kairo und der Karl-Marx-Universität Leipzig weilte im Januar Prof. Dr. H. Hamdi, Kairo, Landwirtschaftliche Fakultät, am Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft. Der Gast wurde vom 1. Stellvertreter des Rektors, Prof. Dr. Orschelkowi und dem Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Liebenberg empfangen, wobei Gespräche über die weitere Zusammenarbeit geführt wurden.

Hauptaufgabe von Prof. Hamdi war die Konkretisierung des Arbeitsprogramms für 1968 zwischen der Landwirtschaftlichen Fakultät der Kairoer Universität und des Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft unserer Universität. Im Arbeitsprogramm sind vorgesehen die Fortsetzung des gegenwärtigen Literaturausstausches, des Aspirantenaustausches, des Austausches von Dozenten und die Vorbereitung gemeinsamer Forschungsvorhaben für 1968.

Kulturelles

„Singen macht Laune“

An der Fakultät für Journalismik gibt es eine Singewandzeitung, die den Titel

„Singen macht Laune“ trägt. Sie ist bisher zwar erst einmal erschienen, soll aber zu einer festen Einrichtung werden. Für die Arbeit mit dieser Wandzeitung wurden folgende Ziele abgesteckt: Es soll kontinuierlicher, weniger zaghaft und „neuer“ gesungen werden; es soll über Lieder und Probleme des Liedschaffens diskutiert werden (auch über Schlager); es sollen neue Lieder vorgestellt werden (besonders populär ist wird das „Lied des Monats“); es sollen Lieder, Texte und Musik der Kommissionen veröffentlicht werden.

Die zweite Ausgabe wird sich mit einigen Fragen der Schlagerproduktion beschäftigen, um so zu einer Diskussion anzuregen, die einen Abend im Klubhaus zum gleichen Thema vorbereiten soll.

Publikationen

Wissenschaftliche Zeitschrift Hefte 3 und 4 erschienen

Die Hefte 3/67 der mathematisch-naturwissenschaftlichen Reihe und 4/67 der gesellschafts- und sprachwissenschaftlichen Reihe der Wissenschaftlichen Zeitschrift unserer Universität sind erschienen. In Heft 3 werden unter dem zusammenfassenden Titel „Die integrative Tätigkeit des Gehirns“ die Materialien des 1. und 2. gemeinsamen Symposiums des Sotshemow-Instituts für Physiologie, Moskau, und des Physiologischen Instituts unserer Universität sowie verschiedene Beiträge zu Geowissenschaften veröffentlicht.

In Heft 4 werden Beiträge zur Entwicklung des Bildungswesens der DDR von der Gründung der DDR bis zur 3. Parteikonferenz publiziert.

Sport

Turner gewannen alle Vergleiche

Am 20. Januar führten die Frauen und Männer der HSG Wissenschaft, Sektion Turner, in der Sporthalle Fichtenstraße mit auswärtigen Gästen Turnvergleidskämpfe durch, die als ein voller Erfolg bezeichnet werden können.

Beteiligt waren die Mannschaften der BSG Meilen, BSG Delitzsch, Universität Jena, Universität Leipzig. Gleichzeitig wurden die Besten im Einzelkampf ermittelt.

Ergebnisse – Frauen: 1. Leipzig I 148,30, 2. Leipzig II 140,55, 3. Jena 139,95, 4. Meilen 134,70.

Vierkampf: 1. Becker 37,45, 2. Hilbrecht 37,40 (beide Leipzig), 3. Grabenigler 36,00 (Med. Schule), 4. Foy 35,85 (beide Leipzig).

Männer: 1. Leipzig 316,15, 2. Meilen 214,45, 3. Delitzsch 211,65, 4. Jena 203,05. **Sechskampf:** 1. Geipel 58,15 (Leipzig; unser Bild), 2. Nixdorf 55,60 (Delitzsch), 3. Sonntag 53,95 (Delitzsch), 4. Hönig 53,75 (Meilen), 5. Seidel 53,70 (Leipzig).

HSG-Skiläufer bei Bezirksmeisterschaften erfolgreich

Die kleine Delegation der HSG zu den diesjährigen Bezirksmeisterschaften vom 25. bis 28. Januar in Schneckenstein/Vogtland war mit dem Gewinn von 5 Titeln, je einem zweiten und dritten Platz recht erfolgreich. Beste Teilnehmerin der Meisterschaften war wiederum Petra Herrmann (HSG) mit ihren Siegen über 3 km und 5 km der weiblichen Jugend B. Leider konnten, durch Erkrankungen bedingt, die mitfavorisierten HSG-Läufer der männlichen Jugend B nicht in den

Kampf um den Titel eingreifen und mußten sich mit Plätzen im ersten Viertel der Teilnehmerfelder über 5 und 7 km zufriedengeben.

Ergebnisse: weibl. J. B 3 km: 1. Herrmann (HSG), 2. Seyfert (Eilenburg), 3. Hesse (HSG); weibl. J. B 5 km: 1. Herrmann (HSG); Damen 5 km: 1. Schwidow (HSG); Damen 10 km: 1. Schimzik (DHK), 2. Schwidow (HSG).

Keine Chance bei Studentenmeisterschaften

Vom 21. bis 28. Januar fanden in Tumbach-Dietharz die IV. Deutschen Studentenmeisterschaften in den nordischen Skidisziplinen unter Beteiligung einer repräsentativen polnischen Studentenauswahl statt. In den durch die Teilnahme mehrerer Nationalmannschaftsmittglieder sehr leistungsstark besetzten Läufen blieben die Teilnehmer der Karl-Marx-Universität im allgemeinen unter den Erwartungen, wobei vor allem der 5. Platz von D. Ulrich über 19 km der Junioren enttäuscht, da sich vor ihm Läufer platzieren konnten, die er in dieser Saison bereits schlagen konnte.

HSG I Judomeister der Universität

Acht Mannschaften, drei der HSG, zwei der Vet. med., zwei der Math. Nat. sowie der Lafa, stellten sich zum Kampf um den Judo-Mannschaftsmeistertitel der Karl-Marx-Universität. Nachdem die Kämpfe in zwei Vorrundenstaffeln ausgetragen waren, kam es im Halbfinale zu folgenden Begegnungen: Vet. med. 3. Studienjahr-Math.-Nat. I 2:3 und HSG I-HSG II 3:2. Im Finale gewann die HSG überraschend klar mit 5:0 gegen die Math.-Nat. I. Beim Sieger hinterließen die Mitglieder der Universitäts-Auswahl Heinz Schumann, Rainey Goebel und Konrad Mittag in allen Kämpfen den stärksten Eindruck.

Ende des Jahres 1967 erschien das als Manuskript gedruckte Lehrbuch der Politischen Ökonomie des Sozialismus „Die Politische Ökonomie des Sozialismus – Anwendung in der DDR“. Der Dozent am Institut für Politische Ökonomie Dr. habil. Hans Luft ist Mitautor dieses Lehrbuches.

Fritz Heilmann, Institut für Fremdsprachen: Französisches Fachvorübendes Dictionnaire scientifique et technique français. Deutsche Staatsbibliothek Berlin, 1967, 255 S., Preis: 8 Mark. Enthält ein- und mehrsprachige Wörterbücher für alle Fachrichtungen, angeordnet nach der Dezimalklassifikation, sowie ein Autorenverzeichnis und ein zweisprachiges Sachverzeichnis. Die „Fremdsprachen“ umfassen außer Deutsch u. a. auch Englisch und Russisch.

Onomastica Slavogermanica III, gewidmet dem VI. Internationalen Slavistenkongress in Prag 1968 (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Phil.-Hist. Klasse Band 58, Heft 4) Herausgegeben von Rudolf Fischer. Redaktion: Ernst Eichler, Hans Weither und Johannes Schultze. Akademie-Verlag Berlin 1967, 246 Seiten, 7 Karten und 8 Abbildungen. Gemeinschaftswerk von Wissenschaftlern der DDR, darunter 5 Angehörigen der Karl-Marx-Universität, Volkspolens, der CSSR und der UdSSR zur slawistischen und germanistischen sowie allgemeinen Namenkunde der Sprachwissenschaft.

Informationen der Leipziger namentkundlichen Arbeitsgruppe in der Karl-Marx-Universität Nr. 10 (Januar 1968), u. a. mit einem Beitrag „Neue Veröffentlichungen zur sowjetischen Onomastik“, Anzeigen und Berichte über Neuerscheinungen des Fachgebietes aus der DDR, den sozialistischen Ländern und Belgien.

Veranstaltungen

Studiobühne zeigt: Der Tod der Bessie Smith

Das Poetische Theater – Louis-Fürnberg-Ensemble-Studiobühne zeigt am 13. und 16. Februar, jeweils 20 Uhr, im Grafik-Keller der Hochschule für Grafik, 701, Dimitroffstraße 11, eine Neuinszenierung von „Der Tod der Bessie Smith“ von Edward Albee.

Mittwoch, 14. Februar, 19.30 Uhr, Grasmuseum, Pilsnast, Lohnt sich die Datenverarbeitung für kleinere Betriebe? Aus den Erfahrungen des VEB Werkzeugfabrik Radebeul berichtet Industrie-Ökonom H. Irmscher, Radebeul.

Mittwoch, 14. Februar, 19.30 Uhr, Slavisches Institut, Karl-Marx-Universität, kleiner Saal. Gorkis Werke sind zu einer unerschöpflichen Kraftquelle für alle fortschrittlichen Menschen geworden. Literarisch-musikalische Veranstaltung anlässlich des 100. Geburtstages Maxim Gorkis. Geleitet von Mitarbeitern 689 Slavisches Institut.

Verteidigungen

Habilitationen

5. Februar, Herr Dr. Erdmann Röhlig, Thema: Untersuchungen der Anwertkapazität von Sommerweizenpflanzen zur Ermittlung von Resistenzmerkmalen gegenüber Trockenheit unter Berücksichtigung verschiedener Sorten und gestaffelter Stickstoffdüngung, Landwirtschaftliche Fakultät.

7. Februar, Herr Dr. phil. Fritz Klein, Thema: „Der deutsche Imperialismus und die Entstehung des ersten Weltkrieges“, Philosophische Fakultät.

Geld und Zeit sparen im Fernsprechverkehr

Ein Flugblatt, das uns mit den Kollegen „Zurweissig“, „Praxis“, „Ordentlich“, „Sparsam“, „Ehrlich“ und „Immer Bereit“ bekannt macht, wird seit Tagen in den Büros und Sekretariaten aller Bereiche unserer Universität verteilt. Es fordert alle Universitätsangehörigen auf, ebenso wie die genannten Kollegen und Kolleginnen auch bei der Teilnahme am Fernsprechverkehr Zeit und Geld zu sparen. Kollegen „Sparsam“ beispielsweise tut das, indem sie im Fernsprechverkehr mit anderen Universitätsangehörigen, die an die Universitätsangehörigen Querverbindungen angeschlossen sind, nur diese Querverbindungen benutzt, und Kollegin „Ehrlich“ meldet die privaten Ferngespräche auch als privat an und bezahlt noch am gleichen Tage. Alle Universitätsangehörigen sind aufgefordert, dem Beispiel der vorbildlichen Kollegen zu folgen.

DAN REDAKTIONSKOLLEGIUM: Günter Wipolitz, verantwortlicher Redakteur, Rolf Wobben, Günter Vogel, Renate Drechsel, (Redaktionsrat): Prof. Dr. habil. Richard Kühnert, Dr. jur. Hans-Dieter Huster, Gerhard Stahms, Kerst Porzschke, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Böhr, Dr. phil. Wolfgang Wölter, Günter Kutsch (Leiter der FDJ-Redaktion).
FDJ-Redaktion: Günter Kutsch, Christa Wölsch, Ulrike Böger, Barbara Göttsch, Elke Kersch, Gernot Knocholdt, Horst Schreiber, Klaus Tempel.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 6 des Rates des Bezirkes Leipzig = Erachtet wöchentlich = Ansdruh der Redaktions-Dr. Leipzig. PSF 20, Ritzschstraße 38, Fernruf 15 11, Schreibzettel: April 1968, Bankkonto: 613 003 bei der Stadtsparkasse Leipzig = Druck: LVZ-Druckerei „Reinhold Dunder“ III 118, 70 Leipzig, Paternosterstraße 13.

NZ 7/68, Seite 2

